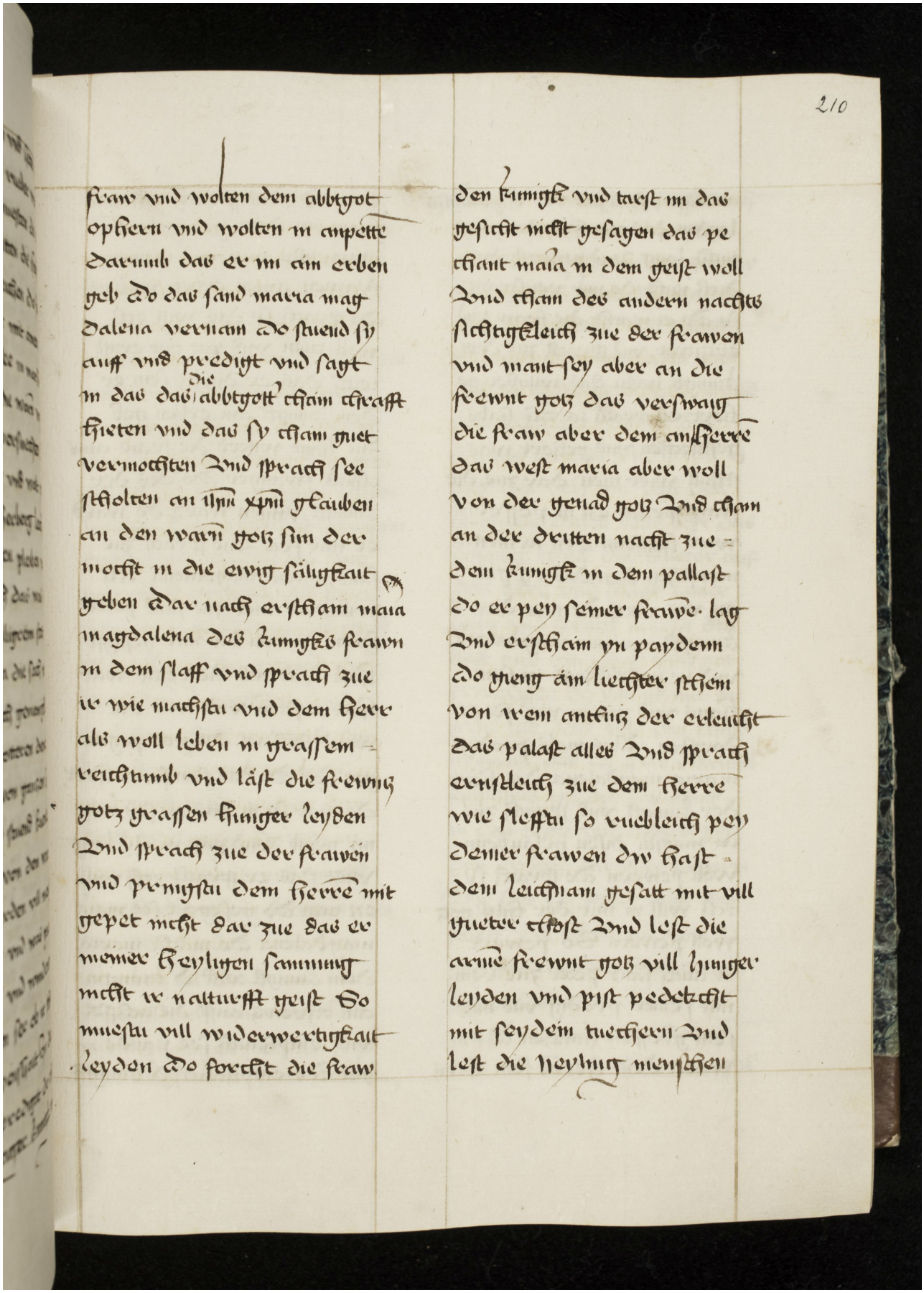
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



frau vnd wolten dem abbtgot
opfern vnd wolten m anpette
darumb das er m ain erben
geb do das sand maria mag
dalena vernam do stuend sy
auff vnd predigt vnd sagt
m das das die abbtgott tham tchrafft
khieten vnd das sy tham gnet
vermochten Vnd spracht see
stholten an ihm xpm glauben
an den warn gotz sim der
mocht m die ewig säligkait
geben dar nach erstham maria
magdalena des kunigks frawn
m dem slaff vnd spracht zue
ir wie machstu vnd dem herre
als woll leben m grassem
reichtumb vnd läst die frewnig
gotz grassen kuniger leyden
Vnd spracht zue der frawen
vnd prunystu dem herre mit
gepet mcht dar zue das er
mcmer kheyligen sammung
mcht ir naturfft geist do
muestu vill widerwertigkait
leydon do forcht die frau
den kunigk vnd tarst m das
gesicht mcht gesagen das pe
tham maria m dem geist woll
Vnd tham des andern nachts
sichtigkleich zue der frawen
vnd mant sey aber an die
frewnt gotz das verswaig
die frau aber dem anttwere
das west maria aber woll
von der genad gotz Vnd tham
an der dritten nacht zue
dem kunigk m dem pallast
do er pey semer frawe lag
Vnd erstham yn paydem
do gieng ain liechter stham
von irem antlitz der erleucht
das palast alles Vnd spracht
ernstleich zue dem herre
wie slefftu so ruebleich pey
dener frawen dw hast
dem leichnam gesatt mit vill
guter tchost Vnd lest die
armen frewnt gotz vill hunger
leyden vnd pist pedektcht
mit seydem tuechern Vnd
lest die heylnig menschen